

## 8. BREMER SYMPOSION ZUM FREMDSPRACHENLEHREN UND -LERNEN AN HOCHSCHULEN

Die Rolle von Sprachenzentren neu denken: Flexibilität, Relevanz & Vision  
Rethinking the Role of Languages Centres: Flexibility, Relevance & Vision

01.03.2023 – 03.03.2023 an der Universität Bremen

<b>Format</b>	Vortrag Sektion 4 / Presentation session 4
<b>Beitragstitel</b>	Sind Sprachenzentren zu noisy? – Ungewollte Variabilität in Beurteilungen in universitärer Fremdsprachenlehre
<b>Referent:innen</b>	Tim Dittmann (Oldenburg)

„Überall, wo Urteile/Beurteilungen getroffen werden, gibt es Noise, und zwar mehr als man denkt.“ Dieser Satz ist die zentrale Erkenntnis aus dem 2021 erschienenen Buch Noise des Nobelpreisträger Daniel Kahneman und seine Mitautoren Oliver Sibony und Cass Sunstein. Bei Noise handelt es sich um zufällige und ungewollte Variabilität in der Beurteilung eines bestimmten Sachverhalts. Beispiele für Noise sind, dass Richter das Strafmaß für gleiche Straftatbestände unterschiedlich festlegen oder dass Ärzte unterschiedlichen Behandlungen für denselben Patienten empfehlen. In der universitären Fremdsprachenlehre ist Noise ein bekanntes, aber meist nicht stringent angegangenes Problem. Eine bestimmte Leistung, z.B. eine Textproduktion, sollte unabhängig vom korrigierenden Dozierenden gleich bewertet werden. Erfahrungsgemäß ist dies aber nicht der Fall. Kritisch zu betrachten ist diese Variabilität in der Beurteilung von Leistungen, wenn von dem Urteil z.B. der Zugang zum Studium oder die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts abhängt. Ziel des Vortrags ist es, die Teilnehmenden für das Problemfeld Noise im universitären Sprachlernkontext zu sensibilisieren. Dabei werden Empfehlungen von Kahneman et. al. (2021) zur Reduktion von Noise vorgestellt und ein

Versuch unternommen, daraus erste Handlungsempfehlungen im Sinne von best practices für universitäre Sprachenzentren abzuleiten.